

# AUS IHRER REGION

## DE VOTRE RÉGION | FROM YOUR REGION

Niederlande:

## Youth Parliament of the Swiss Abroad – Junges Engagement für die Fünfte Schweiz

Max Groenveld treffe ich in einem typisch braunen Amsterdamer Café, wo er früher gekellnert hat. Der neu gewählte, 24-jährige Präsident des Youth Parliament of the Swiss Abroad (YPSA) ist in dieser Stadt aufgewachsen. Zurzeit macht er den Master für Internationale Beziehungen an der Universität Amsterdam.

Seine Mutter stammt aus Andermatt, sein Vater ist Amerikaner mit niederländischen Wurzeln. Max hat neben seiner Familie keine näheren Verwandten hier. Darum kennt er das Gefühl vieler Auslandschweizer:innen gut, nirgends richtig dazuzugehören. Es bietet ihm dafür einen Blick über den Tellerrand hinaus. Regelmässig besucht

### Was ist YPSA?

Die Abkürzung steht für Youth Parliament of the Swiss Abroad (Auslandschweizer Jugendparlament). Das YPSA macht keine Politik wie andere Parlamente, sondern ist eine Plattform für aktive junge Auslandschweizer:innen im Alter von 15 bis 35 Jahren. Sein Ziel ist es, sich untereinander zu vernetzen und die kulturelle und politische Beziehung zur Schweiz zu stärken. Das erreicht es mit Medienarbeit und der Umsetzung von Projekten und lokalen Events. Der selbstständige Verein nach Schweizer Recht wurde 2015 in Genf gegründet.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.revue.link/ypsa](http://www.revue.link/ypsa)



er die Heimat seiner Mutter. In Sedrun hat er letzten Winter im Hotel seines Onkels gearbeitet. Diesen Sommer verbringt er zwei Monate als Praktikant für eine NGO in Ghana. Dort setzt er sich dafür ein, westafrikanischen Jugendlichen Informations- und Kommunikationstechnologien näherzubringen. Zum YPSA ist er gestossen, weil ihn seine Mutter darauf aufmerksam gemacht hat. Der Kontakt und die Verbindung mit anderen jungen Auslandschweizern und -schweizerinnen stehen für ihn an erster Stelle. Für ihn ist es wichtig, an der schweizerischen Identität festzuhalten.

Das YPSA ist zwar nicht politisch aktiv, macht seine Mitglieder über Social Media aber auf Abstimmungen aufmerksam. Als weiteres Thema beschäftigen das YPSA die Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz. Die YPSA-Mitgliedschaft ist gratis, doch sucht es nach Möglichkeiten, Anlässe zu finanzieren, zum Beispiel mit einem lokalen Spendenlauf. Max engagiert sich einige Stunden pro Woche für



Max Groenveld, YPSA-Präsident, auf der Grachtenbrücke in Amsterdam.  
Foto Giuanna Egger-Maissen

das YPSA, macht Werbung auf Facebook und Instagram, gibt Interviews oder erzählt über sich, wie etwa im Introfilm am Auslandschweizerkongress.

Das YPSA hat viele Mitglieder in aller Welt, was persönliche Treffen eher schwierig macht. Dafür sehen sie einander monatlich online. Die Meetings sind strukturiert, aber auch «gezellig» (in entspannter Atmosphäre mit netten Menschen). Um einander näher kennenzulernen spielen sie Gesellschaftsspiele, zum Beispiel Gartic. Max meint, es entstehe in Spiel und Diskussion ein buntes, vielschichtiges Bild der Teilnehmenden aus aller Welt.

«Mensen doen het omdat ze gepassioneerd zijn over Zwitserland»

«Die Menschen engagieren sich, weil sie begeistert sind von der Schweiz»

Glücklicherweise ergeben sich auch reale Begegnungen. Costanza, auch Mitglied im Vorstand, absolvierte kürzlich ein Praktikum in Brüssel. Sie hat Max am hiesigen Nationalfeiertag (Koningsdag) besucht. So konnte er ihr persönlich «sein» Amsterdam mit allem Drum und Dran zeigen.

Fürs Foto schlägt er die Grachtenbrücke vor, an die ein typisches, farbenfrohes Hollandvelo gekettet ist. Genau der richtige Hintergrund für Max Groenveld – einen weltoffenen «Amsterdamer» mit einer Leidenschaft für die Schweiz!

GIUANNA EGGER-MAISSEN

## Niederlande: Auslandschweizerrat 2025 – Wir suchen Kandidatinnen und Kandidaten für das Pilotprojekt

2025 wird der 140 Mitglieder zählende Auslandschweizerrat (ASR) für vier Jahre neu gewählt. Er vertritt die Anliegen aller Auslandschweizer:innen in den politischen Kreisen der Schweiz. Er wird auch als «Parlament der Fünften Schweiz» bezeichnet.

Die zwei Delegierten und ihr:e Stellvertreter:in für die Niederlande werden 2025 in einem Pilotprojekt direkt gewählt. Das heisst, dass diese nicht wie bisher nur von den Abgeordneten der Clubs gewählt werden, sondern von allen stimmberechtigten, bei der Botschaft registrierten Schweizer Landsleuten. Die niederländische Dachorganisation NHGH wird dazu von der engagierten Arbeitsgruppe «Demokratische ASR-Wahlen» tatkräftig unterstützt. Siehe Artikel der Arbeitsgruppe auf Seite 32, respektive [www.revue.link/asr2025](http://www.revue.link/asr2025)

### Welche Anforderungen müssen Sie als Kandidat:in erfüllen?

Sie haben Ihren Wohnsitz in den Niederlanden, sind Schweizer:in, volljährig, bei der Botschaft in Den Haag registriert, sprechen Deutsch oder Französisch und sind – oder werden – Mitglied in einem Schweizer Verein. Sie sind bereit, monatlich einige Stunden Ihrer Zeit für dieses Ehrenamt einzusetzen.

### Was erwartet Sie als

#### ASR-Delegierter/Delegierte?

- Sie üben in einem globalen Rat von Schweizer Delegierten politischen Einfluss aus
- Sie nehmen dreimal jährlich (online oder persönlich) an Sitzungen und anderen Anlässen teil
- Sie engagieren sich in Ihrem Wohnland für Ihre Landsleute, informieren sie, pflegen Kontakte

zur Botschaft und arbeiten im Vorstand der NHGH mit

- Sie erhalten eine bescheidene Spesenerstattung

Fühlen Sie sich angesprochen? Senden Sie dann Ihre Kandidatur an Giuanna Egger-Maissen ([info@linguartis.com](mailto:info@linguartis.com)), Wahlkoordinatorin. Ihre Bewerbung sollte einen kurzen Lebenslauf enthalten, dazu die schriftliche Erklärung, was Sie zur Kandidatur bewogen hat und warum Sie denken, ein geeignetes Mitglied für den ASR zu sein. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite:

[www.schweizerclubsniederlande.com](http://www.schweizerclubsniederlande.com)

Letzter Einsendetermin für die Kandidatur ist der 31. Dezember 2024. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

GIUANNA EGGER-MAISSEN

Botschafterin  
Dallafor Mitter  
(rechts) übergibt  
Honorarkonsulin  
Kärkkäinen (links) die  
Ernennungsurkunde



## Finnland: Neues Konsulat in Rovaniemi

Seit der Schliessung des Honorarkonsulats in Lappeenranta im Jahr 2022 verblieb die Botschaft in Helsinki als einzige Schweizer Vertretung in Finnland. Umso erfreulicher ist, dass die Schweiz vor Kurzem Frau Sanna Kärkkäinen zur Honorarkonsulin in Nordfinnland, (insbesondere Lappland und Nordösterbotten) ernannt hat. Am 14. März 2024 hat die Schweizer Botschafterin in Finnland, Sabrina Dallafor Mitter, in Rovaniemi, im Beisein von Vertretern der lokalen Regierung, Wirtschaft und Auslandschweizergemeinschaft, das neue Schweizer Honorarkonsulat eröffnet. Die Honorarvertretung ist der Botschaft in Helsinki unterstellt und unterstützt diese beim Kontakt mit lokalen Behörden und der Auslandschweizergemeinschaft sowie bei der Förderung der Schweizer Wirtschaft. Mit konsularischen Aufgaben ist das Honorarkonsulat – wie auch die Botschaft in Helsinki – hingegen nicht betraut. Diese werden für Finnland, wie bis anhin, durch das Regionale Konsularcenter in Stockholm wahrgenommen. Die neue Schweizer Vertretung ist im Stadtzentrum, in den Räumlichkeiten des Tourismusbüros von «Visit Rovaniemi», das von Konsulin Kärkkäinen geleitet wird, untergebracht. Botschafterin Dallafor Mitter und ihr Team freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Konsulin Kärkkäinen.

SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT IN FINNLAND

ASR-Delegierte mit  
Nationalrätin  
Elisabeth Schneider-  
Schneiter und Filippo  
Lombardi (vorne und  
hinten links) in Luzern,  
Raoul Thoos und  
Giuanna Egger-Mais-  
sen (hinten rechts).  
Foto ZVG



**Jordan:** Swiss Jordanian Alumni Network – Linking Jordan and Switzerland



Swiss Ambassador Emilija Georgieva (third from right) and Majeda Dakkak from Franklin University (second from right) with members of the alumni network at the Swiss Residence in Amman.  
Photo: Dunia Abu Osba

In March 2024, the official launch of the Swiss Jordanian Alumni Network was hosted at the Swiss Residence in Amman, bringing together a diverse and growing number of Jordanian alumni of Swiss institutions.

Swiss Ambassador Emilija Georgieva was delighted to inaugurate the network in collaboration with Franklin University and appreciated the strong ties the alumni members have maintained with Switzerland.

The launch of this network coincides with the 75th anniversary of bilateral relations between Jordan and Switzerland, marked by mutual re-

spect, collaboration and friendship, and underlines the close ties and numerous interactions between the two countries since 1949.

The aim of the network is to foster connections, exchanges, and relations among peers who share the story of making Switzerland their home during their studies. To facilitate communication, the network has also launched a LinkedIn page to provide a platform for continued engagement. The Embassy intends to continuously engage with the alumni through various events supported by Switzerland: in May, the Swiss Embassy staff,

alumni, and their families gathered for a summer picnic outside of Amman and in July, the network attended a photo-exhibition and exchange on international humanitarian law, co-organized by the Swiss Embassy and the ICRC. The network also actively participated in language events, Swiss films screenings as well as in the Swiss National Day.

Looking forward, the Swiss Embassy is keen to see the network evolve, bringing Jordan and Switzerland even closer together.

SWISS EMBASSY IN AMMAN

**50 Jahre «Schweizer Revue»**



«I wanted to share my love for the 'Swiss Review'. It's now about 30 years ago that I was first introduced to this magazine by a dear friend of mine who is an American citizen and married to a Swiss woman. I always look forward to getting it in the mail. I enjoy reading the articles about Switzerland. The stories which include politics, trade, hobbies, nature, Fifth Switzerland, OASI, travel and more. Thank you all for making this magazine relevant to us abroad.»

**KURT ZUGER, THORNTON, COLORADO, USA**



«Ich freue mich jedes Mal, wenn ich eine neue Ausgabe der 'Schweizer Revue' im Briefkasten finde. (Ich bin noch altmodisch, und lese nicht die digitale Version). Jedes Mal findet die Redaktion Themen, die die Schweiz betreffen, und die mich als Auslandsschweizer bis heute interessieren, und von denen ich sonst nichts wusste. Besten Dank.»

**LISON SCHWARTZ, JERUSALEM, ISRAEL**



«Je suis très heureuse de recevoir la Revue Suisse que j'attends avec impatience. Je n'ai pas de yacht. Ma première fille (née à Vevey) et son compagnon sont partis à deux sur leur petit voilier de 6 places afin de faire un tour de l'Atlantique en visitant les îles sur leur parcours jusqu'aux Antilles. Ils ont largué les voiles en juillet 2023 de la Bretagne pour une année et sont sur le trajet du retour.»

**DANIELLE AGNESETTA (NÉE POIRIER), MEUDON LA FORÊT, FRANCE**

## Israel: Switzerland/Liechtenstein and the Museum on the Seam in Jerusalem

Once more my report is in English. I hope this time it will also motivate non-German speakers to visit the Museum on the Seam and will be read and understood by all board members of the BENE CARE Foundation in Liechtenstein who so generously supported the Museum this year.

When the Jerusalem Foundation Chief Programming Officer Ruth Diskin and the writer of this report hosted outgoing Swiss Ambassador Urs Bucher and Swiss Cultural Attaché Jael Wyler earlier this year for a tour of the Jerusalem Museum on the Seam (MOTS), the ambassador's reaction illustrated the exhibition's importance and artistic worth. MOTS is a fascinating, unique, socio-political contemporary art museum situated on the geographic seam line between East and West Jerusalem, at the meeting point of the three monotheistic religions. Over the years, the museum has developed and changed with the times, remaining highly relevant and poignant through all the social changes in Israel and the region. In 2005, it became the first socio-political museum in Israel for contemporary art, promoting equality, human rights and diversity.

MOTS is situated in a neoclassical building which was built in 1932 as the home of the affluent Palestinian Barakmi family. From 1948–1967, when Jerusalem was a divided city, the building served as an Israeli army outpost on the border between Israel and Jordan, next to the Mandelbaum Gate that connected the east and west of the city. Today, one of Jerusalem's light rail stops is right outside the museum.

The Swiss ambassador's visit was guided by Museum Director Merav Maor-Komlosch. One of the most moving exhibits was a sign commissioned by MOTS from Nelly Agassi and Emmanuel Evron-Agassi, Israeli artists living in Chicago. This neon piece flashes at regular intervals, causing the letters 'Wel' to disappear and reappear, while the phrase 'come home' remains as a poignant plea for the return of the hostages. This expression signifies their presence in the collective imagination. The museum is planning to keep the exhibit running until the return of the last hostage. Swiss Ambassador Bucher was impressed with the museum, both the historical building and the current artwork on display, and wished that he was able to spend more time looking around and getting to the heart of each piece. He said that many cultural institutions are in some way speechless in face



One of the most moving exhibits from Nelly Agassi and Emmanuel Evron-Agassi, Israeli artists living in Chicago. Photo provided

of the current events, not knowing how to respond, yet MOTS has found a way of incorporating them in a meaningful way into its annual program. We were very moved by his remark about the importance of culture and the arts specifically at such a time, explaining that while Switzerland has released a travel warning advising no unnecessary trips to Israel, the embassy considers that "cultural exchanges are essential" (of course taking all necessary precautions). We are grateful for the solidarity of the Swiss Embassy shown through this friendly visit and to the Liechtenstein BENE CARE Foundation and the Swiss Ellen and Michael Ringier Foundation for their generous support. We hope to see future collaborations between Switzerland-Liechtenstein and the MOTS. Additional information: [www.mots.org.il](http://www.mots.org.il)

IRÈNE POLLAK-REIN, JERUSALEM FOUNDATION (IRENEP@JFJLM.ORG)

### WERBUNG

## Swiss Moving Service AG



### worldwide moving service

to and from anywhere in Switzerland and the world

- Personal service and individual advice
- Door to door service for household goods, cars and motor bikes
- Full and partial container service to/from all major places in the USA, Canada, Australia, Asia, Latin America, Middle East + Africa

Wiesenstrasse 39  
CH-8952 Schlieren Zurich  
Switzerland

phone +41 44 466 9000  
fax +41 44 461 9010  
[www.swiss-moving-service.ch](http://www.swiss-moving-service.ch)  
[info@swiss-moving-service.ch](mailto:info@swiss-moving-service.ch)

#### Praktische Informationen / Informations pratiques

Schweizer Vertretungen im Ausland:  
Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf [www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch) > Reisehinweise & Vertretungen  
Représentations suisses à l'étranger:  
Vous trouverez les adresses des ambassades et consulats suisses sur [www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch) > Conseils aux voyageurs & représentations

Redaktion der Regionalseiten / Rédaction des pages régionales:  
Nema Bliiggenstorfer, E-Mail: [revue@swisscommunity.org](mailto:revue@swisscommunity.org) Tel: +41 31 356 61 10  
Redaktion Niederlande / Rédaction Pays-Bas:  
Gianna Egger-Maissen, E-Mail: [info@linguartis.com](mailto:info@linguartis.com)

Inseratenverkauf / Vente d'annonces:  
E-Mail: [sponsoring@swisscommunity.org](mailto:sponsoring@swisscommunity.org) Tel: +41 31 356 61 26

#### Nächste Regionalausgaben / Prochaines éditions régionales 2025

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Numéro	Clôture de rédaction	Date de parution
1/25	04.12.2024	14.01.2025
2/25	19.02.2025	25.03.2025

Die weiteren Daten folgen in der Januar-Ausgabe / Les autres dates suivront dans le numéro de janvier